

Günther Hörmann, Roland Barth: Media Toolbox. Grundlagen der Gestaltung audiovisueller Medien. Eine interaktive DVD-ROM

Konstanz: UVK 2002, ISBN 3-89669-336-0, € 49,90

Im Zusammenhang mit dem derzeit aktuellen Begriff des *blended learning* kommen digitale Medien zunehmend in der universitären Lehre zum Einsatz. Lernsoftware kann Chancen bieten für individuelle Differenzierung, Verstärkung der Eigenaktivität und selbstbestimmtes Lernen. Das Erstellen solcher Lernsoftware erfordert Interdisziplinarität und Kooperation, da der produktionstechnisch orientierten Informatik Fragen der Didaktik, der Lernpsychologie und der Pädagogik weitgehend fremd sind. Zudem können die Lerninhalte nicht allein aus traditionellen Lernmaterialien gespeist werden, fachspezifische Problemstellungen bedürfen einer dem Medium adäquaten Umsetzung. Wissensgebiete, in deren Mittelpunkt die Vermittlung von Faktenwissen steht, tun sich in derartigen multimedialen Umsetzungen leichter als geisteswissenschaftliche Bereiche, die auf differenzierte Beobachtungen abzielen. So sind digitale Lehrangebote in geisteswissenschaftlichen Fächern noch rar und haben häufig Vorlesungscharakter oder erschöpfen sich in Materialsammlungen, die sich durch die Datenbank-Anbindung in digitalen Medien komfortabel umsetzen lassen.

Ganz anders die *Media Toolbox* von Günther Hörmann und Roland Barth. Die Zusammenarbeit zwischen dem Professor für Film, Fernsehen und Neue Medien an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd und dem Multimediaentwickler und Grafikdesigner hat zu einem rundum gelungenen Lernangebot geführt. Die *Media Toolbox* vermittelt multimedial und interaktiv Gestaltungsgrundlagen von Film und Fernsehen. Ausgehend von der Bild- und Tongestaltung, in der die NutzerInnen vorgegebenes Material manipulieren und umgestalten können, bieten die darauf aufbauenden Lehreinheiten zu Montage und Montageformen vielfältige Erprobungsangebote, die es auf spielerische Art und Weise ermöglichen, dramaturgische Wirkungsweisen zu verstehen und eigene filmische Aussagen zu formulieren. In dem hohen Grad an Interaktionsmöglichkeiten mit dem bereitgestellten Material liegt der Reiz dieser Lernsoftware, womit zudem zur Motivation der Lernenden beigetragen wird. Die systematische Betrachtung kinematografischer Gestaltungskategorien findet ihre nachvollziehbare Anwendung in konkreten Filmanalysen. Die kurzen Filmsequenzen zeigen anschaulich Unterschiede im filmischen Erzählen auf. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Technik, Ökonomie, Programmentwicklung und Theorie in ihrer historischen Entwicklung zu verorten.

Mit der *Media Toolbox* ist ein dialogorientiertes Multimedia-Lernsystem entstanden, das den NutzerInnen großen Handlungsspielraum bietet. Sowohl die Nützlichkeit als auch die effektive, effiziente und zufriedenstellende Nutzbarkeit der Lernsoftware ist für die Lernenden gewährleistet. Die klar strukturierte

Bildschirmoberfläche ist so konzipiert, dass man einen Überblick über den aktuellen Stand innerhalb des Gesamtkomplexes hat und jederzeit die Möglichkeit besteht, in einen anderen Bereich des Lernangebotes zu wechseln. Die (wahlweise englischen oder deutschen) Bildschirmtexte sind kurz, prägnant und gegliedert. Der Aufbau des Lernsystems ist so angelegt, dass ein individueller Einstieg an einem beliebigen Punkt je nach Interessenslage möglich ist.

Die *Media Toolbox* ist eine empfehlenswerte und beispielhafte Produktion, die als Ergänzung zum Grundstudium, zur Nachbereitung für Studierende oder zum Einsatz in medienwissenschaftlichen Proseminaren bestens geeignet ist.

Petra Missomelius (Marburg)